

Das Wandern ist des Müllers Lust

Das Wan - dern ist des Mül - lers Lust, das Wan - dern ist des Mül - lers Lust, das
 Wan - dern! Das muss ein schlech - der Mül - ler sein, dem
 nie - mals fiel das Wan - dern ein, dem nie - mals fiel das
 Wan - dern ein, das Wan - dern, Wan - dern, das Wan - dern, das
 Wan - dern, das Wan - dern, das Wand - dern, das Wan - dern.

2. Strophe

Vom Wasser haben wir's gelernt,
 vom Wasser haben wir's gelernt,
 vom Wasser!
 Das hat nicht Rast bei Tag und Nacht,
 ist stets auf Wanderschaft bedacht,
 ist stets auf Wanderschaft bedacht,
 das Wasser, Wasser,
 das Wasser, das Wasser,
 das Wasser, das Wasser, das Wasser.

3. Strophe

Das sehn wir auch den Rädern ab,
 das sehn wir auch den Rädern ab,
 den Rädern!
 Die gar nicht gerne stille stehn,
 die sich mein Tag nicht müde drehn,
 die sich mein Tag nicht müde drehn,
 die Räder, Räder,
 die Räder, die Räder,
 die Räder, die Räder, die Räder.

4. Strophe

Die Steine selbst, so schwer sie sind,
 die Steine selbst, so schwer sie sind,
 die Steine!
 Sie tanzen mit den muntern Reihn
 und wollen gar noch schneller sein,
 und wollen gar noch schneller sein,
 die Steine, Steine,
 die Steine, die Steine,
 die Steine, die Steine, die Steine.

5. Strophe

O Wandern, Wandern, meine Lust,
 o Wandern, Wandern, meine Lust,
 o Wandern!
 Herr Meister und Frau Meisterin,
 lasst mich in Frieden weiterzieh'n
 lasst mich in Frieden weiterzieh'n
 und wandern, wandern
 und wandern und wandern,
 und wandern und wandern und wandern.